

**IBISWorld Branchenreport:  
Herstellung von pharmazeutischen Produkten**

**Verordnetes Umsatzwachstum durch  
steigende Lebenserwartung**



# Branchen auf einen Blick

## Ausschnitt aus Schlüsselstatistik

Umsatz	Jährliches Wachstum 14–19	Jährliches Wachstum 19–24
<b>€ 58,7 Mrd.</b>	<b>2,1%</b>	<b>0,9%</b>
Gewinn	Exporte	Unternehmen
<b>€ 7,9 Mrd.</b>	<b>€ 81,7 Mrd.</b>	<b>269</b>

### Marktanteil

Bayer AG
11,4 %
Hoffmann-La Roche AG
10,2 %
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
6,8 %
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
6,2 %
Novartis Deutschland GmbH
5,3 %
Merck KGaA
5,1 %

Umsatz vs. Beschäftigung



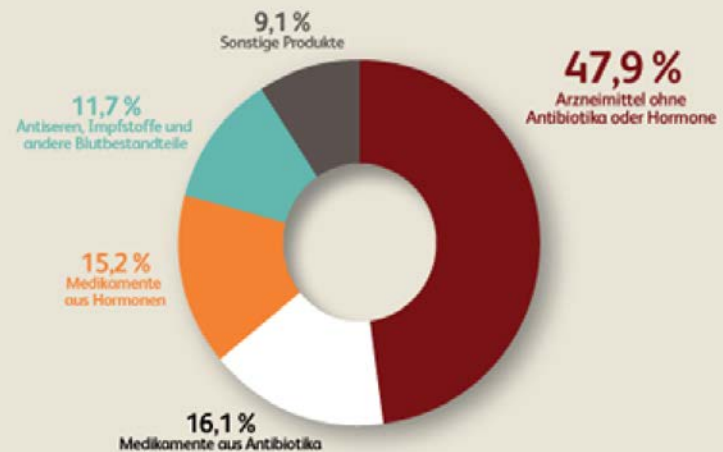
Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Staates und privater Institutionen



### Externe Einflussfaktoren

- Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Staates und privater Institutionen
- Gesundheitsbewusstsein
- Krankheitsbedingte Fehltage pro Arbeitnehmer
- Einwohner ab 65 Jahren

Segmentierung von Produkten und Dienstleistungen (2019)

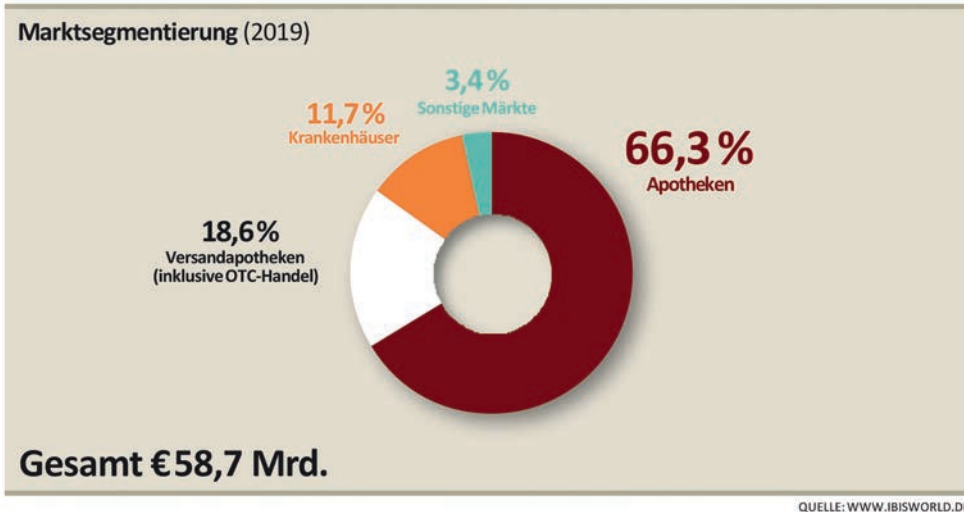


## Branchenstruktur

Lebenszyklus	gesättigt	Regulierung	stark
Umsatzvolatilität	gering	Technologiewechsel	schnell
Kapitalintensität	moderat	Markteintrittsbarrieren	hoch
Förderung	moderat	Internationalisierung	stark
Konzentration	gering	Wettbewerb	stark

# Snapshot

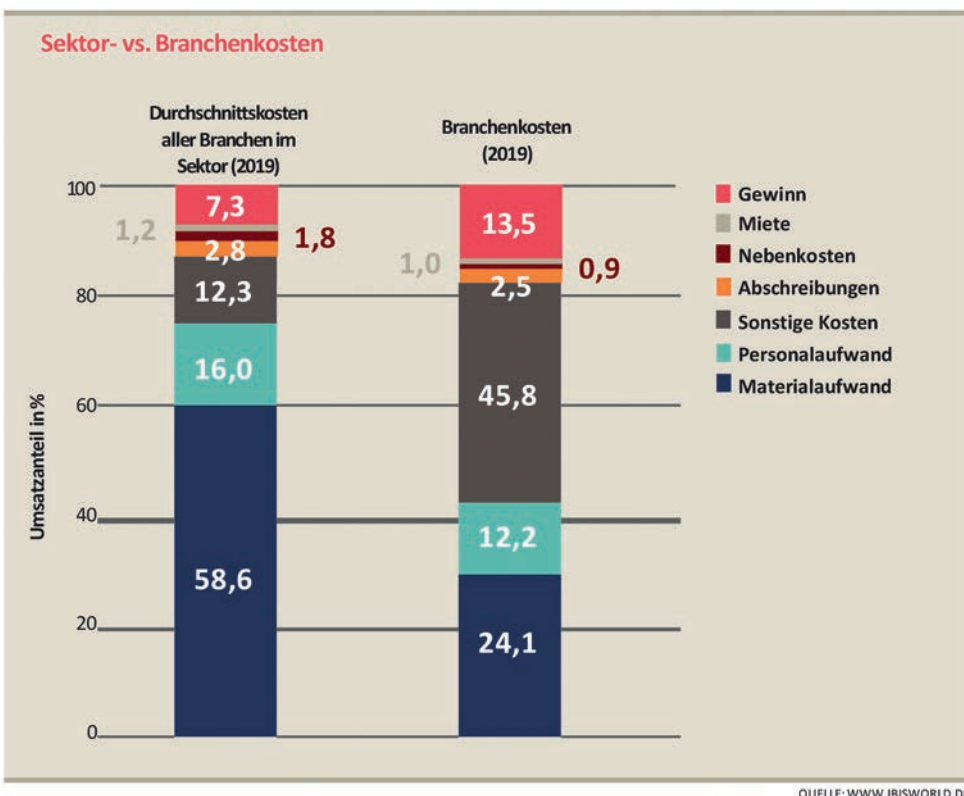
## Wichtige Märkte



Diese Grafik gibt Auskunft über die Größe der Märkte, die Produkte der Branche kaufen oder deren Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Sie zeigt, welcher Anteil am Gesamtumsatz der Branche auf die verschiedenen Segmente entfällt.

## Kostenstruktur



Diese Grafik veranschaulicht die aktuelle Kostenstruktur der Branche. Sie gibt den Anteil jedes Postens am Umsatz an, wobei der verbleibende Prozentwert dem Gewinn entspricht. Aus dem Vergleich mit allen Branchen des Sektors lässt sich ablesen, inwiefern sich die Branche von anderen unterscheidet.

# Branchenentwicklung

## Überblick

In den letzten fünf Jahren stieg der Umsatz der Branche der Herstellung von pharmazeutischen Produkten um durchschnittlich 2,1 % pro Jahr an. Die steigende Lebenserwartung sorgt für eine erhöhte Nachfrage nach unterschiedlichen Medikamenten. So stieg seit 2014 die Zahl der pflegebedürftigen Personen um durchschnittlich 2,7 % pro Jahr an. Ein Großteil der Bevölkerung leidet mittlerweile an Krankheiten: Rund 5,3 Millionen Menschen leiden an Altersdiabetes, eine Million Menschen an Demenz und rund 150.000 Personen an Parkinson.

2019 liegt der Umsatz der Branche voraussichtlich bei 58,7 Milliarden Euro, das entspricht einem leichten Rückgang von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Nachdem die letzten beiden Jahre für die Branche äußerst erfolgreich waren, geht der Umsatz nun leicht zurück. Trotz des enormen Wachstums waren die Hersteller nicht in der Lage, ihre Gewinnspanne zu erhöhen. Die steigenden Forschungskosten und die starke Konkurrenz am Markt halten die Preise auf einem stabilen Niveau. So ist kein Produzent in der Lage, eine Dominanz am deutschen Markt zu erlangen und die sechs größten Hersteller verfügen über eine ähnlich starke Marktmacht. Hinzu kommt, dass die Preise den Rabattverträgen der Krankenkassen unterliegen und die Produzenten die Preise nur bei Neuerscheinungen frei wählen können.

## Branchenrelevante Themen

### Risiko

Das Gesundheitsbewusstsein dient als Indikator für die Bedeutung der Gesundheit in der Gesellschaft. Ein steigendes Bewusstsein lässt darauf schließen, dass sich größere Teile der Gesellschaft aktiv um einen gesünderen Lebensstil bemühen und stärker auf eine ausgewogene Ernährung sowie körperliche Bewegung achten. Dies führt auch dazu, dass die Anfälligkeit für Krankheiten zurückgeht und Medikamente vorsichtiger und seltener eingesetzt werden, was die Nachfrage reduziert und ein Risiko für die Branche darstellt. 2019 wird das Gesundheitsbewusstsein weiter ansteigen und auch in den nächsten Jahren wird sich dieser Trend fortsetzen.

Bis 2024 wird der Umsatz der Branche um durchschnittlich 0,9 % pro Jahr ansteigen und damit 2024 bei 61,3 Milliarden Euro liegen. Die Verbreitung von psychischen Krankheiten in der Bevölkerung dürfte in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Psychopharmaka erhöhen.

Antidepressiva stellen dabei das lukrativste Feld dar. Hier erhöhte sich die Anzahl der Verschreibungen in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 3,1 % pro Jahr. Daneben beeinflusst auch die Erforschung von biopharmazeutischen Produkten die Branche positiv. Die großen Hersteller investieren in die Entwicklung eigener Abteilungen oder kaufen spezialisierte Unternehmen auf, um ihr Fachwissen in diesem Bereich zu erhöhen. Der Fokus liegt dabei auf Verfahren zur Genveränderung. Diese werden die Behandlung von Krankheiten in den nächsten Jahren revolutionieren und zu einer Vielzahl von neuen Medikamenten führen.

### Potenzial

Die Entwicklung neuer Arzneimittel ist mit hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung verbunden. Daher sind vor allem kleinere Hersteller auf staatliche Forschungsprojekte und Kooperationen angewiesen. In den letzten fünf Jahren erhöhten staatliche Institutionen ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung und förderten insbesondere Projekte wie die Erforschung von Medikamenten zur Behandlung von Krebserkrankungen oder Antibiotikaresistenzen. In den nächsten Jahren werden die Ausgaben voraussichtlich weiter steigen, was das Potenzial für Neuentdeckungen erhöht.



#### **Haftungsausschluss**

Dieses Produkt wird von der IBISWorld GmbH (nachstehend „IBISWorld“) ausschließlich zur Nutzung durch die befugten Lizenznehmer unter strenger Einhaltung der mit IBISWorld geschlossenen Lizenzvereinbarungen bereitgestellt. IBISWorld übernimmt keine Garantie gegenüber Dritten in Bezug auf die Vollständigkeit oder Richtigkeit der darin enthaltenen Daten oder Informationen und lehnt jede Verantwortung oder (im gesetzlich zulässigen Rahmen) jede Haftung für Schäden oder Verluste ab, die Drittpersonen dadurch entstehen oder die diese dadurch verursachen, dass sie die darin ent-

haltenen Daten oder Informationen nutzen oder sich auf deren Richtigkeit verlassen. Inhaber des Urheberrechts an dieser Publikation ist IBISWorld Ltd. Der Verkauf der Publikation erfolgt auf Basis der Zustimmung des Käufers, das darin enthaltene Material ausschließlich für eigene Zwecke zu vervielfältigen. Für den Fall, dass der Käufer das in dieser Publikation enthaltene Material in Vorträgen, Berichten oder Meinungen nutzt oder zitiert, die für Dritte vorgesehen sind, verpflichtet sich der Käufer, die IBISWorld GmbH als Quelle anzugeben.